Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner
in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
W. Braun
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 908

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 29. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

* **Berlin,** 28. Dez. Im Militäretat für 1895/96 sind die Ausgaben in Folge der Unfallversicherung um 150 000 M.: auf 220 000 M. erhöht worden, nachdem die bisherigen Etatsansätze zur Deckung der sich von Jahr zu Jahr steigernden Ausgaben bei Weitem nicht mehr ausgereicht hatten. Auch die Ausgaben für die Krankenversicherung mußten aus demselben Grunde um 120 000 M.: auf 270 000 M. erhöht werden, während die für die Invaliditäts- und Altersversicherung um 60 000 M.: auf 240 000 M. herabgesetzt werden konnten. Die gesammte Ausgabe in Folge der drei Arbeiterversicherungsgesetze ist für die preußische Militärverwaltung auf 730 000 M. im nächsten Etatsjahr veranschlagt.

— Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Die viel verbreitete Annahme, durch die Ernennung des Prinzen Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst sei sein Reichstagsmandat für den 10. elsaß-lothringischen Wahlkreis (Hagenau-Weißenburg) erloschen, beruht offenbar auf Irrthum. Ein Reichstagsabgeordneter verliert nach der Reichsverfassung Sitz und Stimme im Reichstage nur, sofern er ein besoldetes Reichsamt oder in einem Bundesstaate ein besoldetes Staatsamt einnimmt. Nach dem „Reichs-Anzeiger" ist aber dem Prinzen Alexander überhaupt nicht ein Amt, am wenigsten ein besoldetes, übertragen, es ist ihm vielmehr nur der Charakter als Legationsrath vom Kaiser verliehen worden. Ein Grund zu Neuwahlen liegt also nicht vor."

— Ueber die schwere Benachtheiligung der Landwirthschaft durch Wildschaden findet sich ein interessantes Eingeständniß seitens eines konservativen Rittergutsbesitzers in der „Deutschen Tagesztg.", das laut geworden ist gegenüber dem Vorschlage, Jagdscheine für das deutsche Reich zu einem Preise von 20 Mark einzuführen. Hiergegen weist der betreffende Rittergutsbesitzer auf die Vermehrung des Wildschadens durch eine solche Einführung hin. Das Wild schade den landwirthschaftlichen Früchten ebenso wie zahmes Vieh, welches doch ängstlich, von der Saat und den Pflanzungen abgehalten werde. „Die starke Vermehrung des Wildes und seine Verbilligung haben geringen volkswirthschaftlichen Nutzen, der angerichtete Schaden ist dem gegenüber zu groß. Mögen Liebhaber von großem Wildstand ihre Jagdgefilde einzäunen, mögen Städter, die jagen wollen, 20 Mark und mehr für Jagdkarten zahlen! Für selbstwirthschaftende und von ihrer Arbeit lebende Besitzer und Pächter ist die Freigabe der Jagd, jede Abschaffung der Schonzeiten das allein wünschenswerthe Ziel. Das Wildschongesetz hat in seinen Folgen viel böses Blut gemacht, das neue Wildschadengesetz ist nicht ausreichend."

— Die „Berl. Neuest. Nachr." mischen in ihre Klagen über die Niederlage der Ringbrauereien im Berliner Bierkrieg den Ruf nach „wirksamer Erweiterung und Ausgestaltung der Staatsgewalt"; das Blatt schreibt u. A.:

„Die Schlacht ist verloren. Wenn es noch eines Beweises dafür bedurfte, zu welcher Stärke der sozialdemokratische Machtkitzel in den Jahren, da man „das Gute überall nahm, wo man es fand", angeschwollen ist, so ist er hier mit der Kapitulation der Brauereien vor dem sozialdemokratischen Heerbann gegeben. Noch vor wenigen Wochen wurde die Forderung der Boykottkommission bezüglich des einzuführenden Arbeitsnachweises von der Vertretung der Ringbrauereien schlechthin für unannehmbar erklärt, nunmehr wird sie zugestanden. Die gefährlichsten Elemente der Unbotmäßigkeit, jene 33 Gesellen, die an der Spitze der Hetzbewegung gestanden sind, müssen wieder aufgenommen werden; zwar sollen sie nicht bei den Betrieben eingestellt werden, bei denen sie vordem beschäftigt waren, aber was besagt diese Klausel gegenüber der Thatsache, daß ausdrücklich „vereinbart" ist, die im Mai Entlassenen sollten mit Rücksicht auf ihre lange „Arbeitslosigkeit" in den Listen des Arbeitsnachweises einen „Vorzug" erhalten." Am Schluß des Artikels heißt es: „Der Ausgang des Bierkrieges hat für jeden, der klar sieht, deutlich bewiesen, wie schlecht es mit der Widerstandskraft der bürgerlichen Kreise bestellt ist, wo materielle Interessen ins Spiel kommen. Diesen Vertrag hat die Profitwuth geschaffen, die blind ihr Ziel verfolgt, ohne des Schadens zu achten, den Ordnung und Gesetzmäßigkeit, den alle idealen Mächte des öffentlichen Lebens erleiden. Es ist oft schon auf den Zusammenhang der börsenwirthschaftlichen Interessen mit der Umsturzbewegung hingedeutet worden, hier scheint er als greifbares Moment eine verhängnißvolle Rolle gespielt zu haben, dem nüchternen Verstande ist sonst ein solcher „Friedensschluß" nicht verständlich. Nach einer Richtung kann vielleicht noch aus der unerfreulichen Weihnachtsbotschaft ein heilsamer Gewinn erwachsen, nämlich in Bezug auf die Auffassung weiter Gesellschaftskreise hinsichtlich der Behandlung der sozialdemokratischen Prätensionen. Der Sieg des Terrorismus der Berliner Führerschaft der Sozialdemokratie muß doch alle Freunde der Ordnung zu der Ueberzeugung bringen, daß solchen Gegnern auf dem Boden des gemeinen Rechts nicht beizukommen ist. Ein besseres und überzeugenderes Argument für die Nothwendigkeit wirksamer Erweiterung und Ausgestaltung der Strafgewalt des Staates gegenüber der Unterdrückung der wirthschaftlichen Freiheit durch die sozialdemokratische Partei kann es nicht geben, als den „Ausgleich" im Berliner Bierkriege."

Mit anderen Worten: nur die Umsturzvorlage kann helfen!

— Die erste öffentliche Versammlung, die sich nach dem Bekanntwerden der Friedenspräliminarien zwischen dem Brauereiring und der Sozialdemokratie mit dem Friedensschluß zu befassen hatte, fand gestern Abend seitens der ausgesperrten Brauereiarbeiter und Böttcher in Niefts Salon in der Weberstraße statt. Singer referirte; es wurde im Allgemeinen dem Friedensschluß zugestimmt.

— Zu den Reichspostdampferlinien wird der „Frankf. Ztg." aus Sydney gemeldet, daß der „Norddeutsche Lloyd" sich mit der Absicht trage, die nach dem Eingehen seiner Samoa-Zweiglinie vor Kurzem ins Leben gerufene Verbindung Singapur-Batavia-Bismarckarchipel bis nach Sydney auszudehnen und auf diese Weise gleichzeitig eine regelmäßige Korrespondenz der ostasiatischen mit der australischen Reichspostdampferlinie und umgekehrt herzustellen.

* **Köln,** 27. Dez. Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung", welche vor annähernd drei Jahren von Dr. Hans Kleser, früherem Redakteur der „Köln. Zeitung", gegründet wurde, soll mit dem 1. Januar kommenden Jahres eingehen.

Lokales.

Posen, 29. Dezember.

z. **Eine Prügelei** entstand gestern Vormittag auf der Dominikanerstraße zwischen einem auswärtigen Fuhrunternehmer und einem Knecht; letzterer erhielt hierbei mehrere Wunden am Kopf und mußte nach dem städtischen Lazareth geschafft werden.

z. **Polizeilich aufbewahrt** werden im Geschäftszimmer Nr. 6 der Polizeidirektion eine anscheinend goldene Uhrkette, woran sich ein Schlüssel mit einem Doppeladler befindet, und ein Pfandschein Nr. 31 191 über eine silberne Remontoiruhr. Da angenommen wird, daß diese Gegenstände wahrscheinlich gestohlen sind, so können die betr. Eigenthümer sich zur Empfangnahme derselben in bezeichnetem Zimmer der Polizeidirektion melden.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs auf der St. Martinstraße und Diebstahls einer Uhr; eine Plätterin wegen Diebstahls in einem Restaurant; ein Haushälter vom Königsplatz wegen Hausfriedensbruchs. — Bestraft wurde ein Drehorgelspieler, weil er ohne polizeiliche Erlaubniß in den Häusern spielte. — Mit Beschlag belegt wurde ein trichinöses Schwein in Ostrowek. — Als herrenlos wurden gestern drei Kühe, welche auf dem Hofe des Grundstücks Venetianerstraße 11/12 umherstanden, nach dem Kantorowicz'schen Aufbewahrungsort geschafft. — Gefunden: 1 schwarzer Muff, 1 Damenpelzkragen und ein Sparkassenbuch der Stadt Posen. — Verloren: 26 Mark, welche in ein weißes Taschentuch eingewickelt waren.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Oels,** 27. Dez. [Im Spiel erschossen.] In Wilhelminenort hiesigen Kreises hatte sich, wie die „Bresl. Ztg." berichtet, der zweite Lehrer Jakobi vor einiger Zeit, um Sperlinge zu schießen, ein Tesching geborgt und dieses geladen in seinem Lehrzimmer hinter dem Schulschrank aufbewahrt. Vorigen Freitag Vormittags am Schluß der Schule beauftragte Jakobi zwei Knaben und ein Mädchen im Alter von 12 Jahren, das Schulzimmer zu reinigen, während er sich in die Wohnung des ersten Lehrers Jäschke begab. Die Kinder entdeckten das Gewehr und der eine Knabe machte sich damit zu schaffen, legte auf das Mädchen Anna Bresler, Tochter eines Tischlermeisters, an, drückte ab und traf es in den Hinterkopf. Das Mädchen war sofort eine Leiche. Der Lehrer Jakobi hat sich sofort dem Ersten Staatsanwalt in Oels gestellt.

* **Konitz,** 27. Dez. [Senkung des Bahnkörpers.] Auf der seit Oktober eröffneten Eisenbahn Zempelburg-Konitz ist, wie der „Ges." berichtet, sehr bald eine Betriebsstörung eingetreten. Bei Görzdorf, unweit Konitz, wird seit dem 24. d. M. auf einer Strecke von ca. 20 Minuten eine erhebliche Senkung des Bahnkörpers bemerkt, welcher an dieser Stelle einstweilen für Eisenbahntransporte untauglich geworden ist. Die Passagiere steigen daher hier aus und besteigen den jenseits des Hindernisses bereitstehenden Zug.

* **Danzig,** 27. Dezember. [Der Journalist Ludwig Pietsch] ist ein geborener Danziger. Oberbürgermeister Dr. Baumbach hat an denselben zum 70. Geburtstage folgenden telegraphischen Glückwunsch gesandt: „Dem liebenswürdigen Manne der Feder, der dem in Deutschland vielfach noch nicht genügend gewürdigten Beruf des Journalisten, sich selbst und seiner Vaterstadt Danzig Ehre gemacht, herzlichen Glückwunsch zum siebzigsten Geburtstage."

Angekommene Fremde.

Posen, 29. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Ingenieur Hempel a. Berlin, die Kaufleute Sachs u. Mühlstein a. Berlin, Landwirth Schwining a. Zützer, Rentier Kunath aus Bromberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major a. D. v. Brockhusen a. Görlitz, Subdirektor Hoffmann a. Köln a. Rh., Architekt Fonnesbech a. Berlin, Fabrikant Habot a. Frankfurt a. M., Ingenieur Behmer a. Kassel, Frau Schröder m. Tochter a. Berlin, die Kaufleute Hemmer a. Danzig, Taubach a. Breslau, Koch a. Stettin, Casper a. Thorn u. Lemke a. Berlin.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Skrzydlewski mit Frau a. Ocieszyn, v. Moszczynski a. Piglowice u. v. Dobrzycki a. Wlokno, Oberprimaner Herzer a. Blankenburg, Studiosus Hoffmann a. Gnesen, Muszynski a. Warschau, Rentier Rajewski aus Krakau, die Kaufleute Sikorski a. Breslau u. Schwabe a. Stettin, Radomski a. Pr.-Stargard.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Apotheker Rothmann aus Grätz, Oberförster Kauß mit Frau a. Babki b. Posen, Loevy aus Graudenz, Alexander mit Frau a. Inowrazlaw, die Kaufleute Rosenstein a. Samotschin u. Krüger a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Bauunternehmer Heinisch a. Kruschwitz, Rentier Wrzewski mit Frau a. Deutsch Krone, die Lehrer Sudheimer a. Berlin u. Switalski a. Kröben, Brennereiverwalter Theinert a. Bodemühle, die Kaufleute Pawel a. Breslau, Feler a. Nürnberg, Brunck a. Bromberg und Franke a. Wien.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Fabrikant Marweg a. Dresden, die Kaufleute Witt a. Hamburg u. Lüttke a. Berlin, Gutsbesitzer Hejkomy a. Kwapiszewo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Reißner aus Chemnitz, Neumark a. Bremen, Salomon a. Berlin, Privatier Bierhold a. Schrimm, Arzt Dr. Haan a. Schildberg.

Handel und Verkehr.

** **Deutsche Jute-Industrie.** Der Verein deutscher Jute-Industrieller beschloß, die bisherige 10prozentige Betriebseinschränkung auf das erste Jahresviertel 1895 auszudehnen. Die Versammlung berieth über Bevorzugung deutscher Versicherungs-Gesellschaften bei Jutebezügen von Indien nach Deutschland, weil diese etwaige Schäden glatter regeln, als die englischen Gesellschaften. Beschluß hierüber soll in nächster Versammlung gefaßt werden.

** **Branntwein-Brennereien in Rußland.** Der Petersburger „Handels- und Industrie-Zeitung" zufolge betrug nach amtlichen Nachweisen das mit Kartoffeln bestellte Areal der Branntweinbrennereien des europäischen Rußland im laufenden Jahre 175 051 Desjatinen, d. i. 4166 Desjatinen oder 2 Prozent mehr, als im Jahre 1893. Die Kartoffelernte betrug 105 224 926 Pud, d. i. 5 974 538 Pud oder 5 Proz. weniger, als im Jahre 1893. Der mittlere Stärke-Prozentsatz der diesjährigen Ernte schwankt zwischen 8 und 24 gegen 10 und 25 im vorigen Jahre.

** **Berlin,** 28. Dez. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.), loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 21. Dez. 52,0 M., am 22. Dez. 51,6 M., am 24. Dez. 51,7—51,6 M., am 25. Dez. — M., am 26. Dez. — M., am 27. Dez. 51,7 M.; mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 21. Dez. 32,4 M., am 22. Dez. 32,2 M., am 24. Dez. 32,2 M., am 25. Dez. — M., am 26. Dez. — M., am 27. Dez. 32,1 M.

** **Berlin,** 27. Dez. [Wollen-Wochenbericht.] Aus in unserem letzten Referat bereits angegebenen Gründen ist das Geschäft wiederum von recht untergeordneter Bedeutung gewesen. Von besseren Tuch- und Stoffwollen mögen gegen 300 Ctr., von mittleren und geringeren Rückenwäschen ungefähr ein gleiches Quantum, ferner eben so viel von ungewaschenen, sogenannten Schmutz- oder Schweißwollen Absatz in deutschem Produkt gefunden haben. Nehmer waren ausschließlich lausitzer, niederschlesische und sächsische Fabrikanten, wobei den Abschlüssen volle letzte Preise zu Grunde lagen, die sich wohl auch für die nächste Zeit halten dürften. Wie angenommen war, gehen wir trotz der minimalen Bedarfsfrage mit erheblich geringeren Beständen in das neue Jahr über, als in 1894; es ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß in den letzten Monaten zur Vergrößerung unserer Bestände Neukäufe stattgefunden haben. Ueberseeische Wollen hatten vornehmlich in Cap ruhigen, aber regelmäßigen Absatz zu den Schlußnotirungen der letzten Londoner Versteigerung.

** **Berliner Bericht über Kartoffelfabrikate** vom 19. bis 26. Dez. 1894. Es ließ sich voraussehen, daß der dieswöchentliche Verkehr in den obigen Fabrikaten zu keiner Bedeutung kommen würde, und thatsächlich war es auch so. Bei Stärke und Mehl handelte es sich um wenige hundert Säcke, deren prompte Beschaffung mit Leichtigkeit zu den bisherigen Preisen gelang. Was mehr zur prompten Abnahme angeboten wurde, fand kaum Beachtung. Dagegen wandte sich die Aufmerksamkeit späterer Lieferung, etwa März-Mai zu, da auch Produzenten zu Abschlüssen für diese Zeit sich ebenfalls geneigter zeigen. Die Forderungen waren noch etwas hoch, fangen aber doch mehr an, sich den Verhältnissen anzupassen und thatsächlich befinden sich größere Abschlüsse in Parität zu 17,50 M. Berlin in der Schwebe, bei denen es sich noch um eine Differenz von 25 Pf. pro Sack handelt. Mit feuchter Stärke scheint es etwas ruhiger zu werden, auch wollen die Syrupfabrikanten die getriebenen Preise nicht mehr mithalten. Die Preise für Zucker und Syrup sind entsprechend nicht höher zu bringen. — Zu notiren ist frei Berlin: Feuchte Kartoffelstärke 9,50 M., do. trockene Prima 17,10—17,60 M., do. Sekunda 13,00—15,00 M., Prima Kartoffelmehl 17,10—17,30 M., do. Superior 18—18,30 M., do. Sekunda 13—15 M. Stärke- und Mehl-Lieferung Januar-April 17,40 M., Kartoffel-Syrup, 42°, Prima, weiß, prompt 20 bis 20,50 M., Kartoffel-Syrup, 42°, gelb, prompt 19—19,50 M., Kartoffelzucker, Prima, weiß, prompt 20,00—20,50 M., Dextrin, Prima, gelb und weiß 23,50—24,00 M., Amydin, absolut löslich und säurefrei —,— M., Gummi blond bis röthlich 45—64 Mark pro 100 Kilogr. bei Abnahme nicht unter 10 000 Kilogr.

** **Hamburg,** 27. Dez. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Geschäftslos. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 17,00—17,50 M., Lieferung 17,25—17,75 M. — Kartoffelmehl Primawaare 16,50—16,75 M., Lieferung 16,50—17,0 M., Superior-Stärke 17,50—18,00 Mark, Superiormehl 17,50—18,50 M. Dextrin weiß und gelb prompt 23,00—24,00 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 20,50—21,50 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 20,50—21,50 M.

Marktberichte.

W. **Posen,** 29. Dezember. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche war das Wetter ununterbrochen mild. Was den Stand der Wintersaaten anbetrifft, so sind dieselben durch die bisherige Temperatur im Wachsthum sehr vorgeschritten, doch wäre eine Schneedecke erwünscht, um sie gegen etwa eintretenden stärkeren Frost genügend zu schützen. Die Getreidezufuhren waren, wie nicht anders während der Feiertagswoche zu erwarten ist, von geringem Umfange. Das Gros des Angebots beschränkte sich wieder auf Sommergetreide. Aus Westpreußen und Polen kamen nur kleine Zufuhren heran. Die hiesigen Läger sind nur unbedeutend und stehen den vorjährigen bei Weitem nach. Höher lautende Berichte von den tonangebenden Märkten und mehr hervortretende Nachfrage seitens der Konsumenten und Exporteure haben den dieswöchentlichen Geschäftsverkehr ein festeres Gepräge verliehen und wenn auch in den Preisen keine wesentliche Aenderung zu verzeichnen ist, so ging der Verkauf leichter von Statten.

Weizen war in guter Qualität von hiesigen Müllern gefragt und brachte auch etwas bessere Preise, geringe Sorten hielten sich fest im Werthe, 127—138 M.

Roggen wurde wenig offerirt und begegnete einer guten Nachfrage. Hauptkäufer sind hiesige Müller. Zu Versandtzwecken bestand bessere Kauflust, 104,50—107 M.

Gerste war nicht mehr so dringend offerirt, für die mittleren Sorten zeigte sich mehr Kauflust, feine Brauwaare, die wenig zum Angebot gelangt, ist leicht zu placiren, geringe 95—103 M., mittel 110—115 M., mittelfeine 120—125 M., feine bis 130 M., feine Kujawische 140—145 M.

Hafer behauptete sich gut im Preise. Für die besseren Qualitäten ist das hiesige Proviant-Amt Abnehmer, 102—115 M.

Erbsen in Kochwaare gefragt, Futterwaare 105—115 M., Kochwaare 130—135 M.

Lupinen blieben wenig verändert im Preise, gelbe werden wenig offerirt, blaue 61—64 M., gelbe 73—80 M.

Wicken kommen noch wenig in den Handel, 100—115 M.

Buchweizen ziemlich fest, 130—140 M.

Spiritus. Die von Berlin niedriger lautenden Notirungen haben hier einen Preisrückgang von ca. 50 Pfennigen zur Folge gehabt. Im Allgemeinen hat sich die Lage des Marktes in letzter Zeit etwas ungünstiger gestaltet, da die Nachfrage für Rohwaare merklich nachgelassen hat. Neue Ordres aus Mitteldeutschland gehen spärlicher ein; die ab Bahnstationen gelieferte Waare findet jedoch auf frühere Verkäufe noch gute Verwendung. Hier kommen jetzt größere Zufuhren heran, die ausschließlich zur Lagerung benutzt werden. Die Bestände werden in Folge dessen größer.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 48,70 M., (70er) 29,20 M.

** **Berlin,** 29. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3113 Rinder. Das Geschäft wickelte sich langsam ab. Etwa 1000 Stück gehörten der 1. und 2. Klasse an; ziemlich ausverkauft. Die Preise notirten für I. 62—65 M., für II. 55 bis 56 M., für III. 48—53 M., für IV. 45—47 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 8589 Schweine, darunter 655 Bakonier. Schweinemarkt ziemlich gedrückt und schleppend und wird nicht ganz geräumt. Die Preise notirten für I. bis 48 M., ausgesuchte darüber, für II. 46—47 M., für III. 43—45 M., Bakonier 44—45 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1901 Kälber; Handel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 60—65 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 55—59 Pf., für III. 50—54 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 4899 Hammel; Markt zeigte ruhige Tendenz und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 48—52 Pf., für II. 40 bis 46 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Lämmer 56 Pf.

Berlin, 28. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Ziemlich starke Zufuhr, sehr langsames Geschäft, Preise für geringes Rindfleisch und Kalbfleisch höher. Wild und Geflügel. Zufuhren genügend, Rehe sehr knapp, Geschäft lebhaft, Preise fest, zum Theil höher. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig, Preise unverändert.

Bromberg, 28. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 124—128 M., feinster über Notiz. Roggen 100—106 M., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 M. Braugerste 107—120 M., feinste über Notiz. — Hafer 100—110 M. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 125—140 M.

Breslau, 28. Dez. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 111,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gek. — Ztr., p. Dez. 111,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gek. — Ztr., per Dez 43,50 Br., Mai 44,00 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 28. Dezember. Wetter: Heiter. Temperatur + 2 Gr. R. Barometer 769 Mm. Wind: W.

Weizen still, per 1000 Kilogr. loko geringer 120 bis 126 M., guter 129—134,00 M., per Dezember 134,00 M. nom., per April-Mai 139,50 Mark Br. und Gd. — Roggen still, per 1000 Kilo loko 111—114 M., per Dez. 114,50 M. nom., per April-Mai 118,25 M. Br. und Gd. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 110 bis 122 M., Märker 115—145 M. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 104—110 M. — Spiritus matter, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,20 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 134,00 M., Roggen 114,50 M.

Telegraphische Nachrichten.

Königsberg, 29. Dez. Von dem gestern hier versammelten Delegirtentag des Ostpreußischen Provinzialverbandes des deutschen Schulvereins wurde die Summe von 800 Mark der Centralstelle zur Verfügung gestellt. Weitere 500 Mark wurden zu besonderen Zwecken gespendet.

Mannheim, 29. Dez. In dem 2000 Einwohner zählenden Dorfe Reilingen ist heute Nacht ein Brand ausgebrochen. Bis zur Stunde sind 13 Häuser abgebrannt. Das Feuer dauert fort.

Pest, 29. Dez. Heute werden vom Kaiser in Audienz empfangen werden: Der Metropolit Miron Roman, ferner Kemeny, Ferdinand Zichy, Graf Alexander Karolyi, Graf Szapary.

Rom, 29. Dez. Rudini wird, wie verlautet, einen zweiten Brief an seine Wähler publiziren, worin er proklamirt, das Haupt der Opposition zu sein und vollständige Selbstständigkeit des Handeln, besonders für die event. Wahlen in Anspruch nimmt.

Petersburg, 29. Dez. Im Laufe des Januar wird der Kaiser eine Deputation aller Hauptstädte der Gouvernements empfangen, um die Glückwünsche anläßlich seiner Hochzeit entgegenzunehmen. — Der persische Gesandte hat heute Petersburg verlassen und wird bis zur Grenze von dem Fürsten Dabije und dem Obersten Zelebrowsky geleitet. Der Gesandte wird außer einem Handschreiben des Kaisers und der Kaiserin für den Schah auch ein Schreiben der Kaiserin-Wittwe überbringen.

Petersburg, 29. Dez. Der türkische außerordentliche Gesandte Fuad Pascha hat den besonderen Auftrag erhalten, dem Kaiser, den Ministern und den fremden Botschaftern Aufklärung über die armenische Frage zu geben und hat die Versicherung gegeben, daß die Pforte ihr möglichstes thun werde, zur Unterstützung der Konsulatskommission für die Untersuchung der jüngst vorgekommenen Greuelthaten die türkischen Beamten, welche an denselben betheiligt waren, würden streng bestraft werden. Mit Rücksicht auf den ihm gegebenen Auftrag wird Fuad Pascha bis Anfang nächster Woche hierbleiben.

Paris, 29. Dez. Das Preisgericht für die Pläne zur Weltausstellung im Jahre 1900 hat nach der „Voss. Ztg." 18 Preise vertheilt die von 6000 bis 1000 Frcs. betragen. Die drei großen Preise von 6000 Frcs. fiel den Baumeistern Gérault, Henard und Edmond zu.

Der russische General Tscherkoff besuchte gestern den Marschall Canrobert, dessen Gesundheit Besorgniß einflößt und hielt auf dem Vendômeplatz eine Truppenschau über das Jäger-Bataillon ab. — Der Abgeordnete Riu beantragte die Stiftung eines neuen Ordens für Verdienste im Handel und Gewerbe. — Der Bruder des verstorbenen Exkönigs Franz von Neapel nennt sich in seinen ersten Kundgebungen „König beider Sicilien". — Die Akademie der Inschriften wählte Professor Büchener zum korrespondirenden Mitglied.

London, 29. Dez. Seit heute Nacht wüthet dem „Lok.-Anz." zufolge wieder ein furchtbarer Südweststurm auf Großbritannien. Eine Anzahl neuer Schiffsunfälle sind bereits gemeldet. Bei Hollybad trieb ein großer unbekannter Dampfer auf die Schoscoiynklippen zu. Ein Schleppdampfer und Rettungsboote wurden zur Hilfe abgesandt. Das Schicksal des Schiffes ist noch unbekannt. Man glaubt, daß es ein Passagierdampfer ist.

Gladstone feierte den heutigen 85. Geburtstag in voller Gesundheit in seinem Familienkreise in Hawarden. Eine Deputation der Londoner und Pariser Armenier traf daselbst unter Führung des Präsidenten der anglo-armenischen Association, des Unterhausmitgliedes Stevenson, ein und überreichte Gladstone einen silbernen Kelch für die Kirche von Hawarden, als Zeichen ihrer Dankbarkeit für die Sympathien Gladstones.

Auf dem norwegischen Schiff „Austriana" brach im Hafen von Pensacola Feuer aus, welches noch wüthet. Das Schiff wird wahrscheinlich total verloren gehen. Dasselbe hatte vollständige für auswärts bestimmte Ladung.

Madrid, 29. Dez. In Villareja bei Cuenca hatte, dem „Lok.-Anz." zufolge der Stadtsekretär Belmas seinen Schwager Blasca wegen 40 Pesetas verklagt. Plötzlich stürzte sich Blasca mit einem Dolch auf Belmas und stach ihn in Gegenwart der Richter, der Sekretäre und Zeugen nieder. Der Gestochene war sofort todt. Der Mörder wurde verhaftet.

Konstantinopel, 29. Dez. Im jüngsten Ministerrath wurden verschiedene Fragen für die Einführung der Reform in Armenien erörtert. Im Prinzip wurde nach der „Voss. Ztg." der Plan genehmigt. Die Provinzen Erzeuum, Wan, Bibli und Musch in ein einziges Vilayet zu verschmelzen unter einem vom Sultan für 5 Jahre eingesetzten Gouverneur. Der erste Gouverneur werde Muhamedaner sein, später sollen armenische Christen angestellt werden. Die Mitglieder des Tribunals sind mit Ausnahme des Präsidenten gewählt.

Konstantinopel, 29. Dez. Im Vilayet Sivas brachen angeblich Ruhestörungen aus. Viele Armenier wurden getödtet und verwundet. Die Lage der Armenier im Kreise Wan wird als beklagenswerth geschildert.

Washington, 29. Dez. Der hiesige chinesische Gesandte erklärte, die Wahl eines amerikanischen Privatmannes als Berather des chinesischen Bevollmächtigten werde die in Tokio bevorstehenden Friedensverhandlungen in keiner Weise berühren, Japan habe eigene Zwecke und eigene Politik und werde in den Verhandlungen vorgehen ohne die Persönlichkeiten derjenigen, welche als Vertreter Chinas erscheinen, in Erwägung zu ziehen.

Newyork, 29. Dez. In der Stadt Silverlake im Staate Oregon war am heiligen Abend eine große Anzahl Personen festlich versammelt, als eine Lampe explodirte und den Saal in Brand steckte. 41 Personen sind dabei verbrannt, 16 verletzt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 29. Dezember, Nachmittags.

An der gestrigen Staatsministerialsitzung nahmen nicht der Fürst Hohenlohe und die Minister von Berlepsch, Thielen und Köller theil. Die nicht in Berlin anwesenden Minister wurden für ihr Ressort durch einen anderen Minister oder durch einen Unterstaatssekretär vertreten. Die Sitzung dauerte von 2 bis 5 Uhr.

Die „Nat.-Ztg." erklärt die Mittheilung, wonach der Handelsminister im Staatsministerium den neuen Handelskammergesetz-Entwurf vorgelegt habe, für ungenau. Der in Rede stehende Entwurf stelle nur die Grundsätze einer Umfrage in sämmtlichen Handelskammern auf. Allerdings ist die unumgänglich nothwendige Ausarbeitung für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu der Blättermeldung über die Aeußerung des Kultusministers, er werde ein Lehrer-Besoldungsgesetz nicht vorlegen: der Minister werde nach der Landtagseröffnung in der Lage sein, die bezügliche Aeußerung richtig zu stellen und zu begründen.

Die Einweihung der Apostel-Pauluskirche fand heute Vormittag in Gegenwart des Kaiserpaares statt. Derselben wohnten ferner bei Kultusminister Bosse, der Präsident des Oberkirchenraths Barkhausen u. A. Generalsuperintendent Faber vollzog den Weiheakt. Die Liturgie und Predigt hielt Superintendent Vorberg. Gemeindegesang eröffnete und schloß die Feier.

In Saratow will man dem Lieutenant Nikolaus Savende, dem letzten der großen Armee Napoleons, der kürzlich in einem Alter von 126 Jahren gestorben ist, ein Denkmal errichten.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Geschichte der Entwickelung der Kabbala und der jüdischen Religionsphilosophie, kurz zusammengefaßt von Dr. Philipp Bloch — Trier, Verlag von Sigmund Mayer. 1894. — 166 Stn. gr. 8. — Preis broch. 3 Mk. Unser Mitbürger Herr Dr. Bloch, der zugleich als gründlicher Gelehrter und geistvoller Darsteller genugsam bekannt ist, bietet in dem vorliegenden Werke eine populäre Geschichte der jüdischen Mystik und Scholastik dar. Daß eine solche, besonders wenn sie in ein populäres Gewand gebracht werden soll, ihre großen Schwierigkeiten hat, liegt auf der Hand, doch ist dem Verfasser die Lösung seiner Aufgabe meisterlich gelungen. Der dunkle, spröde Stoff ist überall zu voller Klarheit durchgearbeitet, die Darstellung auch in schwierigen Partien allgemein verständlich und doch von eigenartiger Grazie und Vornehmheit. Dazu wird die Plastik des Ganzen durch die eingeflochtenen gut gewählten und glatt übersetzten Proben aus den Werken der besprochenen Autoren wesentlich erhöht, so daß das Buch eine höchst willkommene Ergänzung zu jeder Geschichte der Philosophie bildet, in deren keiner sich das interessante Kapitel von der mittelalterlichen jüdischen Philosophie abgehandelt findet.

r.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 29. Dez. Zuckerbericht.

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte	—,—
" " " " neue	9,20—9,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	8,60—8,75
" " " 88 " neues "	8,70—8,80
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	5,80—6,55

Tendenz: ruhig.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	20,50—21,50
Gem. Melis I. mit Faß	19,50

Tendenz: still.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	8,60 Gd. 8,62½ Br.
dto. "	per Jan.	8,60 Gd. 8,65 Br.
dto. "	per März	8,82½ Gd. 8,85 Br.
dto. "	per April-Mai	9,00 Gd. 9,02½ Br.

Tendenz: matt.

Breslau, 29. Dez. [Spiritusbericht.] Dezember 50er 49 M., do. 70er 29,50 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 29. Dez. [Salpeterbericht.] Loko 8,45, Dez. 8,55, Februar-März 8,65. Tendenz: Ruhig.

London, 29. Dez. 6proz. Javazucker loko 11¾. Ruhig. — Rüben-Rohzucker loko 8⅝. Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 29. Dez. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,10.

Posen, 29. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: Schnee.

Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 48,60, (70er) 29,10.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 29. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.28.			N.v.28.
Weizen matt			**Spiritus** matter		
do. Dez.	136 —	135 75	70er loko ohne Faß	31 70	31 90
do. Mai	139 50	140 —	70er Dezbr.	36 50	36 60
			70er Jan.	36 50	36 60
Roggen ruhig			70er Mai	37 60	37 80
do. Dez.	114 75	114 75	70er Juni	37 90	38 —
do. Mai	118 75	119 —	70er Juli	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	51 10	51 40
do. Dez.	43 30	43 30	**Hafer**		
do. Mai	43 90	43 9.	do. Dez	118 25	117 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 100 000 Ltr. (50er) —.000 Ltr.

Berlin, 29. Dez. **[Schluß-Kurse].**

		N.v.28.
Weizen pr. Dez.	136 —	136 —
do. pr. Mai	139 50	140 —
Roggen pr. Dez.	114 75	114 75
do. pr. Mai	118 50	119 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.28.
do. 70er loko o. F.	31 70	31 90
do. 70er Dez.	36 50	36 70
do. 70er April	36 50	— —
do. 70er Mai	37 70	37 80
do. 70er Juni	38 —	38 10
do. 70er Juli	38 20	38 30
do. 50er loko o. F.	51 10	51 40

		N.v.28.			N.v.28.
Dt.3% Reichs-Anl.	95 50	95 50	Russ. Banknoten	219 —	219 10
Konsolid. 4% Anl.	105 90	105 90	R. 4½% Bdk.Pfdbr	103 40	103 30
do. 3½% do.	104 50	104 40	Ungar. 4% Goldr.	101 50	101 70
Pos. 4% Pfandbr.	103 —	103 —	do. 4% Kronenr.	95 40	95 50
Pos. 3½% do.	101 20	101 20	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	243 90	243 90
Pos. Rentenbriefe	105 10	105 10	Lombarden (ultimo)	44 20	43 20
do. 3½% do.	101 40	101 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	207 10	208 50
Pos. Prov.-Oblig.	100 90	100 80			
Neue Pos. Stadtanl.	101	101 —	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	164 50	164 55	schwach		
do. Silberrente	97 20	96 90			

		N.v.28.			N.v.28.
Ostpr.Südb.E.S.A.	90 50	91 —	Schwarzkopf	238 —	237 75
Mainz Ludwigsh.dto	120 —	119 50	Dortm.St.-Pr. La.	57 25	57 —
Marienb.Mlaw.do	79 50	80 —	Gelsenkirch. Kohlen	167 —	166 80
Lux. Prinz Henri	101 80	102 20	Inowrazl. Steinsalz	49 50	51 —
Poln.4½% Pfandb.	— —	68 —	Chem. Fabrik Milch	139 —	139 —
Griechisch 4% Goldr	26 75	26 6	Oberschl. Els.-Ind.	83 —	82 —
Italien. 5% Rente	85 20	85 4	Ultimo:		
Mexikaner A.1890	70 40	60 30	It. Mittelm. E.St.A.	92 75	93 40
Russ. II. 1890 Anl.	65 10	65 10	Schweizer Centr.	133 75	134 —
Rum. 4% Anl. 1890	85 80	85 80	Warschauer Wiener	243 75	243 10
Serbische R. 1885.	76 80	76 50	Berl. Handelsgesell.	153 40	153 90
Türken Loose	110 —	110 10	Deutsche Bank-Aktien	171 75	172 25
Disk.-Kommandit	207 25	207 75	Königs- und Laurah.	121 90	122 20
Pos. Prov. A. B.	107 80	107 50	Bochumer Gußstahl	140 90	139 75
Pos. Spritfabrik	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 243 90, Disconto Kommandit 207 10, Russ. Noten 219 50.

Stettin, 29. Dez (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.28.			N.v.28.
Weizen behauptet			**Spiritus** ruhig		
do. Dez.	134 —	134 —	per loko 70er	30 —	31 20
do. April-Mai	139 —	139 50	" Dez. "	— —	— —
Roggen behauptet			" Mai "	— —	— —
do. Dez.	114 50	114 50	**Petroleum*)**		
do. April-Mai	118 25	118 25	do. per loko	9 85	9 85
Rüböl still					
do. Dez.	43 —	42 70			
do. April-Mai	43 20	43 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 30. Dez.

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ein wenig kälteres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit geringen Niederschlägen und frischen nordwestlichen Winden.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.